Grundschule
Bösensell

3.8. Deutschkonzept der Gemeinschaftsgrundschule Bösensell

3.8.1. Orientierung an Kompetenzen und Kompetenzerwartungen
3.8.2. Diagnose und Individuelle Förderung im Deutschunterricht
3.8.3. Methoden und Arbeitstechniken im Deutschunterricht
3.8.4. Außerschulische Lernorte /Kooperationspartner im Fach Deutsch
3.8.5. Lesekonzept
3.8.6. Rechtschreiben und LRS-Förderung
3.8.7. Lernbereich Sprachgebrauch
3.8.8. Grundkonzept Lehrwerk Zebra
3.8.9. DaZ- Unterricht an unserer Schule
3.8.10. Jahresarbeitspläne im Fach Deutsch

Stand 5.2.21

3.8. Der Deutschunterricht an der Gemeinschaftsgrundschule Bösensell

Der Deutschunterricht hat an unserer Schule eine zentrale Bedeutung. Keines unserer Kinder soll ohne grundlegende Kenntnisse im Lesen und Schreiben die Schule zur weiterführenden Schule verlassen.

Anders als beispielsweise im Fach Mathematik verläuft der Erwerb der Kompetenz im Fach Deutsch nicht linear. Dies erfordert eine transparente und strukturierte Erarbeitung der einzelnen Teilbereiche, wobei die erworbenen Kompetenzen fortlaufend aufgegriffen und vertieft werden müssen.

Das Kollegium hat sich für den schwerpunktmäßigen Einsatz der Lehrwerke „Zebra“ und „ReLv“ im Bereich Rechtschreiben und Sprache untersuchen geeinigt. Dieses Lehrwerk gestattet in allen Klassenstufen ein differenziertes Erarbeiten der Kompetenzbereiche. Die visuelle Aufbereitung der Anforderungsbereiche unterstützt das selbstständige Arbeiten in stärker geöffneten Unterrichtsphasen und ermöglicht es den Kindern, mit ihren unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, im individuellen Lerntempo voranzuschreiten.

Im Bereich Lesen und schriftlicher Sprachgebrauch kommen vielfältige Materialien zum Einsatz. Inhalte und Materialwahl sind aber auch hier im Kollegium schulintern genau abgesprochen.

Der mündliche Sprachgebrauch wird insbesondere im Deutschunterricht, jedoch auch fächerübergreifend, mittels vielfältiger Sprechanlässe geschult: z.B. durch das Erzählen zu und Besprechen von Bilderbüchern und Texten, durch das Geschichtenerzählen am „roten Faden“ und auch durch den wöchentlich stattfindenden Klassenrat und den Montags-Erzählkreis.

Darüber hinaus steht allen Schülerinnen und Schülern das computergestützte Lernprogramm „Lernwerkstatt“ zur Verfügung und dient der eigenständigen Festigung der im Unterricht erarbeiteten Themeninhalte. Verschiedene Lernkarteien zum Fördern und Fordern werden zur Differenzierung und in Freiarbeitszeiten genutzt und schulen das eigenverantwortliche Lernen.

3.8.1. Orientierung an Kompetenzen und Kompetenzerwartungen

Gemäß den Richtlinien hat die Grundschule einen Bildungs- und Erziehungsauftrag. Dieser zeigt sich neben der reinen Wissensvermittlung auch in der Entwicklung übergreifender und prozessbezogener Kompetenzen. Sie sind gegenüber den fachlichen, inhaltsbezogenen Kompetenzen als gleichwertig anzusehen. Unterschieden werden dabei die grundlegenden Bereiche:

- Wahrnehmen und Kommunizieren
- Analysieren und Reflektieren
- Strukturieren und Darstellen
- Transferieren und Anwenden.

In den Lehrplänen der jeweiligen Fächer werden verbindliche Kompetenzerwartungen geäußert, die auf der Ebene der prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen festlegen, welche Leistungen von den Schülerinnen und Schülern am Ende der Schuleingangsphase sowie am Ende der Klasse 4 erwartet werden. So sollen die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Weiterlernen geschaffen werden. Die Überprüfung des erreichten Kompetenzniveaus ermöglicht es uns Lehrkräften darüber hinaus, rechtzeitig Kinder in ihrer Lernentwicklung zu fördern, die die grundlegenden Kompetenzen bis zum Ende der Schuleingangsphase bzw. bis zum Ende der Klasse 4 noch nicht erreicht haben.

Schüler erwerben Kompetenzen durch die Bearbeitung von Aufgaben aus unterschiedlichen Anforderungsbereichen.

Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
• Grundwissen • Reproduzieren • Gelernte Verfahren direkt anwenden	• Zusammenhänge erkennen und nutzen • Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten miteinander verknüpfen	• Strukturieren • Strategien entwickeln • Eigene Lösungen finden • beurteilen/ interpretieren und werten

Zu den Vereinbarungen unseres Kollegiums bezüglich der Leistungsbewertung lesen Sie bitte im Leistungskonzept unseres Schulprogrammsdas Kapitel 4.2. „Leistungsbewertung im Fach Deutsch“.

3.8.2. Diagnose und Individuelle Förderung im Deutschunterricht

Während der gesamten Grundschulzeit nehmen wir die Kinder mit ihren Stärken und Schwächen besonders in den Blick. Zu Beginn des 1. Schuljahres führen wir eine Eingangsdiagnostik durch. Sie zeigt

uns den Lern- und Leistungsstand des jeweiligen Kindes und dient zur Planung der weiteren Fördermaßnahmen und der weiteren Arbeit. Auch im weiteren Verlauf der Grundschulzeit ist eine differenzierte und individuelle Diagnostik als Grundlage für weitere Förderung notwendig. Werden bei einzelnen Kindern besondere Stärken oder Schwächen beobachtet, die auch nur kurzzeitig und punktuell auftreten können, bekommen die Kinder einen Förderplan, der für eine kürzere Zeitspanne gilt. Diese individuellen Förderpläne dienen dem Austausch und der gezielten Zusammenarbeit von LehrerInnen, Eltern und Schüler. Sie halten schriftlich fest, wie das Kind vorübergehend gefördert, therapiert oder betreut werden soll mit dem Ziel, die bestmögliche Förderung zu erreichen.

Lesen Sie dazu im Leistungskonzept unseres Schulprogramms die Kapitel 3.6. „Diagnostik und Förderpläne“ und Kapitel 4.2.2. „Diagnostik und Lernbeobachtungen“. Zu den Diagnostiken in den einzelnen Lernbereichen im Faches Deutsch lesen Sie im weiteren Verlauf dieses Konzeptes. Zur Individuellen Förderung lesen Sie bitte Kapitel 3.5. unseres Schulprogramms.

3.8.3. Methoden und Arbeitstechniken im Deutschunterricht

a) Allgemeine Methoden und Arbeitstechniken

- Partnerarbeit
- Gruppenarbeit
- Lernen an Stationen / Lerntheke
- Arbeit mit Tages- und Wochenplänen
- Projektarbeit / selbstständig Informationen sammeln / Präsentationen

*Beim Einsatz dieser Arbeitstechniken sollen **differenzierende Maßnahmen**vorgenommen werden.*

b) Fachbezogene Methoden und Arbeitstechniken

Sprechen und Zuhören	Rechtschreiben	Texte verfassen	Lesen
• Gespräche führen • Rollenspiel / Theater	• Verschiedene Diktatformen (Dosen-, Lauf-, Würfel-, Partnerdiktat) • Grundschulwörterbuch benutzen	• Texte planen (Stichwörter, Mindmap) • Texte nach Stichwörtern schreiben • Texte überarbeiten / Schreibkonferenzen	• Antizipieren • Unterstreichen, Textstellen markieren • Texte gliedern, Überschriften finden • Texte entflechten • Texte mit eigenen Worten wiedergeben • Produktiver Umgang mit Texten (Gedichte) • Gedichte auswendig lernen • Lesetagebuch (in Ansätzen) • Bücher zu Büchern herstellen • Buchvorstellungen

3.8.4. Fächerübergreifende Aspekte im Deutschunterricht

Musik	Kunstunterricht	Sachunterricht	Religion	Englisch
• Klanggeschichten • Gedichte vertonen, verklanglichen • Theater, Musicals • Rap • Geschichten zur Musik schreiben	• Textinhalte künstlerisch gestalten • Schreiben zu selbst gemalten Bildern	• Tiersteckbriefe • Sachtexte schreiben • Sachtexten Informationen entnehmen	• Legenden	• Vergleich deutscher und englischer Texte / Sprachbewusstheit fördern • Lieder in mehreren Sprachen singen

Außerschulische Lernorte /Kooperationspartner im Fach Deutsch

Ortsnahe Kooperationspartner sind für eine gute Schule unverzichtbar. Gerne laden wir auch Experten für den Deutschunterricht ein oder besuchen außerschulische Angebote. Ganz besonders wichtig für die sprachliche und persönliche Entwicklung der Kinder ist der Kontakt zu den abgebenden Institutionen wie den Kindergärten und den aufnehmenden weiterführenden Schulen während der Phasen der Übergangsberatung.

- Monatlicher Besuch in der Pfarr-Bücherei Bösensell
- Theater-AG: Kolping Bösensell, Frau Janzen
- Westfälische Nachrichten (Klasse – Projekt mit Druckereiführung)
- Bibliotheksführung und Besichtigung der Stadtbücherei
- Besuch von Theatervorstellungen in den städt. Bühnen Münster oder den Freilichtbühnen im Umkreis
- Autorenlesungen in der Schule und in der Stadtbücherei
- Buchhandlung Schwalbe in Senden (Welttag des Buches)
- Buchhandlung Lesezeit in Münster Mecklenbeck
- Schulpark Senden: Übergangsberatung
- KiTa (Übergang Kindergarten – Schule)

3.8.5. Lesekonzept

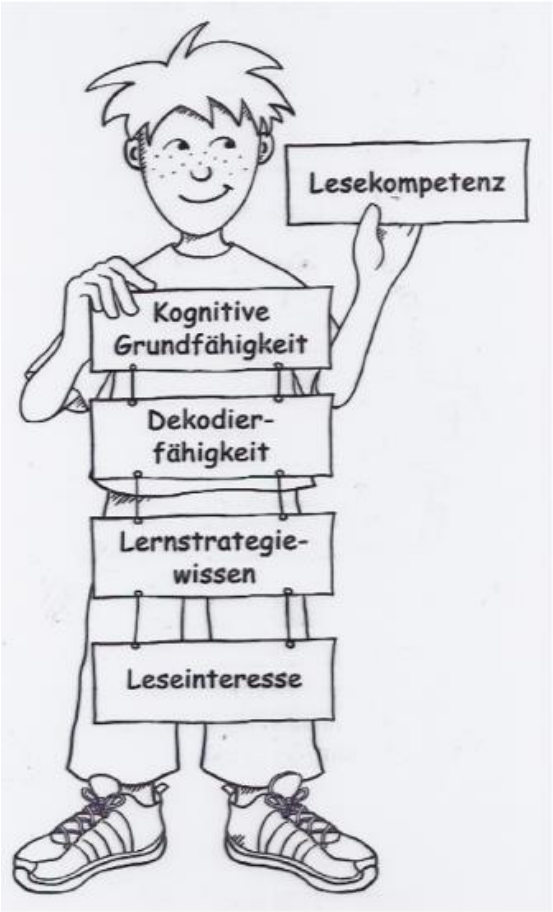
„Viele Kinder lesen nicht gut,

weil sie keine Bücher lesen.
Sie lesen keine Bücher,
weil sie nicht gut lesen können."

(Richard Bamberger)

3.8.5.1 Lesen als fächerübergreifende Schlüsselkompetenz

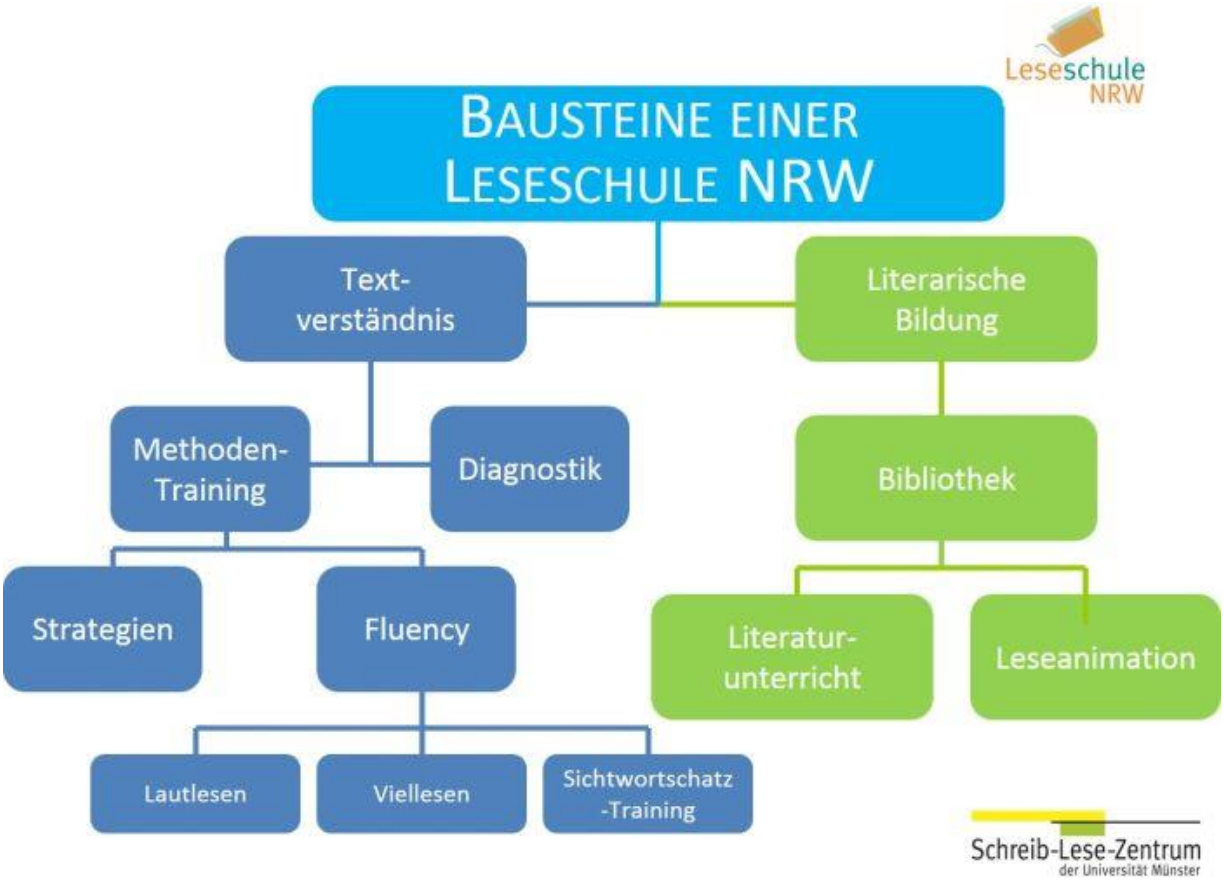
- Fähigkeit, geschriebene Texte zu verstehen und für eigene Zwecke zu nutzen
- Basis einer aktiven Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
- Grundlage für lebenslanges Lernen
- Entwicklung der Lesekompetenz nicht nur Gegenstand des Deutschunterrichts, sondern aller Fächer



Quelle: Praxisbox Lesen, Landesinstitut für Schule und Medien Berlin (LISUM Berlin) in Kooperation mit Schroedel-Verlag, 2005

3.8.5.2 Lesen in der Grundschule

Wir orientieren uns am Konzept der Leseschule NRW, das zum Ziel hat, alle wesentlichen Aspekte von Leseförderung als Aufgabe aller Fächer zu vermitteln und diese im Schulprogramm zu verankern.



- Es umfasst alle Bausteine, die eine Schule einsetzen kann, die sich als Leseschule versteht.
- Es gibt eine deutliche Unterscheidung in zwei verschiedene Bereiche: den blau unterlegten Bereich des Textverständnisses und den grün markierten der literarischen Bildung.
- Beide Bereiche sind eng miteinander verbunden und bedingen sich wechselseitig. Sie sollten jedoch für eine gezielte Förderung systematisch voneinander unterschieden werden.

3.8.5.3 Bausteine für unser Leseförderkonzept an der GGS Bösensell

1. **Vorgaben berücksichtigen**
   Lehrplan Deutsch NRW – für Grundschulen / Lesen – mit Texten und Medien umgehen

2. **Lernstand der SuS im Blick halten / Beobachtungsbögen**

- (Förderplanung vor der Einschulung/Absprachen mit der Kita)
- Beobachtung : Schuleingangsphase
- Beobachtung: 3./4. Klasse

3. Diagnose:

Klasse 1:
- Münsteraner Screening
- Stolpertest (Ende 1)
- Relv-Test 1- 4 (Bereich: Sprache/Lesen)
- Zebra: Das kann ich schon (Bereich: Sprache/Lesen)

Klasse 2:
- Relv (2 – 3 x im Schuljahr)
- Stolpertest 1 (Anfang 2. Kl.)
- Stolpertest 2 (Ende 2. Kl.)
- Zebra: „Teste dich“

Klasse 3 / 4:
- VERA (Lernaufgaben)
- Zebra Kl.3 - Lesetest
- Stolpertest: 2x standardisiert, 1x informative Testung (ohne Zeit)
- Quop / in Kombination mit ELFE (Susanne Kerner erkundigt sich)
- bei Bedarf ELFE

4. Methodentraining

a) Lesestrategiewissen vermitteln und erweitern

- werden für die Planung, Steuerung und Verläufe von Textverständnis eingesetzt
- Ziel eines Trainings: dass die SuS über ein Repertoire an unterschiedlichen Lesestrategien verfügen, deren Einsatz sie adäquat regulieren können.

<u>1. Schuljahr</u>

- Hypothesen bilden → (mit Hilfe der Bilder zum Text und der ersten Textinformationen Vermutungen über den weiteren Inhalt anstellen und ihre Hypothesen nach dem Lesen des ganzen Textes überprüfen, um zu einem tieferen Textverständnis zu gelangen)
- genaues Lesen, zeilenübergreifendes Lesen und schnelles Auffinden von Textstellen

<u>2. Schuljahr</u>

- Hypothesen bilden
- Text-Bild-Zuordnungen
- Fragen stellen (besonders auch in Partnerarbeit)
- Visuelles Darstellen des Textes (Rollenspiel, Grafik, Bild, Skizze...)
- Puzzle -Texte ordnen
- Wichtiges markieren

<u>3./4. Schuljahr</u>

- Textergänzungen (fehlende Überschrift, fehlende Schlüsselwörter, etc.)
- Textzusammenfassung
- Texte gliedern
- Fehler in Texten finden (So-St.: TK – Texte)
- Fragen zum Text stellen; vor, während und nach dem Lesen
- Informationsentnahme aus Sachtexten (Finken: „Sachaufgaben auf der Spur“)
- Markieren von wichtigen Textstellen
- Reziprokes Lesen

b) Leseflüssigkeit steigern: Laut-, Vielleseverfahren und Sichtwortschatztraining

- Tandemlesen
- Sichtwortschatztraining / Blitzlesen (z.B.: Zaubereinmaleins) / Relv (Silbenteppiche)
- Zirkellesen (5er Gruppe – 4 Leser, ein Schiedsrichter)

5. Eltern einbeziehen

- Elternabend „Lesen“
- Info über den Leistungsstand
- Info zur Förderung der Lesekompetenz im Elternhaus
- Info über gutes Vorlesen

6. Recherchekompetenz erweitern

- Pfarrbücherei
- Klassenbücherei
- Wörterbuch
- Internet

7. Digitale Medien nutzen

- Quop
- Antolin
- Internet-Recherche
- Lernwerkstatt Mühlacker
  Der Einsatz der neuen digitalen Medien muss nach Anschaffung der Hardware noch ergänzt werden.

8. Heterogenität berücksichtigen

Wir haben für die Leseförderung Bücher und Lesespiele nach Kompetenzstufen geordnet, so dass jede Klasse darauf zugreifen kann.

<u>Lesekompetenz als Stufenmodell nach VERA</u>

I. Gesuchte Wörter in einem Text finden

II. Angegebene Sachverhalte aus einer Textpassage erschließen
Ab Stufe II kann im engeren Sinn von Lesefähigkeit gesprochen werden
III. Implizit im Text enthaltende Sachverhalte aufgrund des Kontextes erschließen, Beziehungen herstellen
IV. Mehrere Textpassagen sinnvoll miteinander in Beziehung setzen und miteinander kombinieren
V. Zentrale Aussagen eines Textes selbstständig erfassen und begründen

9. Leselust wecken

- Lesezeiten verankern: zwischen den Ferien einen Tag / Lesezeit innerhalb der Deutschstunde
- monatlicher Besuch in der Pfarrbücherei
- Lese-Spur (im Treppenhaus)
- Lesungen (Autoren, Lesenachmittag/-Nacht)
- Büchervorstellung (Austausch über gelesene Literatur)

10. Lesekultur

- Lese-Orte (Park, Schulhof, Freibadwiese, Helmer Bach)
- Buchvorschläge – Leseliste – Buchgeschenk zum Geburtstag (gebraucht/neu)
- Veranstaltungen (Vorlese Wettbewerb)
- Lesepaten (Kindergarten – Grundschule, Grundschüler lesen in der Seniorenresidenz Bösensell)

11. Anhang Lesekonzept

Beobachtungsbogen zur Leseentwicklung (1./2. Schulj.)

Name: _____ Das Kind kann:		☐ Anfang (grün) ☐ Halbjahr (gelb) ☐ Ende (rot)	nicht	in Ansätzen	mit Hilfe	selbstständig	geläufig
Laut - Ebene	Wörter in Silben sprechen		☐	☐	☐	☐	☐
	einfach strukturierte Wörter lautieren		☐	☐	☐	☐	☐
	gedehnt gesprochene Wörter synthetisieren		☐	☐	☐	☐	☐
	in Einzellauten gesprochene Wörter synthetisieren		☐	☐	☐	☐	☐
	Wörter nach angegebenem Anlaut unterscheiden		☐	☐	☐	☐	☐
	Reime zu vorgegebenen Wörtern finden		☐	☐	☐	☐	☐
Buchstaben - Ebene	Buchstaben in verschiedener Type einander zuordnen		☐	☐	☐	☐	☐
	die häufigen Buchstaben benennen		☐	☐	☐	☐	☐
	seltenere Buchstaben benennen		☐	☐	☐	☐	☐
	den Buchstabennamen verwenden		☐	☐	☐	☐	☐
	den Lautwert verwenden		☐	☐	☐	☐	☐
	Buchstaben auch bei kurzzeitiger Darbietung erkennen		☐	☐	☐	☐	☐
	Lautvarianten von Buchstaben beim Erlesen erproben		☐	☐	☐	☐	☐
Baustein - Ebene	den Lautwert mehrgliedriger Schriftzeichen angeben		☐	☐	☐	☐	☐
	mehrgliedrigere Schriftzeichen auf einen Blick erkennen		☐	☐	☐	☐	☐
	Wörter in Silben erlesen		☐	☐	☐	☐	☐
	Wörter in bedeutungstragende Wortteile (Morpheme) gliedern		☐	☐	☐	☐	☐
	häufige Bausteine in Wörtern erkennen		☐	☐	☐	☐	☐
Sinnerfassen-des Lesen	den Sinn einzelner Wörter erfassen		☐	☐	☐	☐	☐
	einem Bild ein passendes Wort zuordnen		☐	☐	☐	☐	☐
	den Sinn von kurzen Sätzen erfassen		☐	☐	☐	☐	☐

Wahrnehmungsfähigkeiten als Voraussetzung für den erfolgreichen Erwerb der Lesekompetenz

visuelle Wahrnehmung	Farben, Größen und Formen unterscheiden	☐	☐	☐	☐	☐
	Gegenstände nach Merkmalen ordnen	☐	☐	☐	☐	☐
	Gegenstände wiedererkennen	☐	☐	☐	☐	☐
	Veränderungen an Bildern/Gegenständen erkennen	☐	☐	☐	☐	☐
	Figuren in einem Mustergrund erkennen	☐	☐	☐	☐	☐
	verschlungene Linien nur mit den Augen verfolgen	☐	☐	☐	☐	☐
	Muster nachzeichnen	☐	☐	☐	☐	☐
	sinnfreie Zeichen nachzeichnen	☐	☐	☐	☐	☐
	„gedrehte“ Teile erkennen	☐	☐	☐	☐	☐
	den gleichen Gegenstand unter anderen, leicht veränderten erkennen	☐	☐	☐	☐	☐
	die Lage von Gegenständen nach Anweisung im Raum verändern	☐	☐	☐	☐	☐
	sich sicher in Räumen orientieren	☐	☐	☐	☐	☐
auditive Wahrnehmung	Geräusche erkennen und orten	☐	☐	☐	☐	☐
	akustisch dargebotene Handlungsabläufe erkennen	☐	☐	☐	☐	☐
	Einzelgeräusche memorieren	☐	☐	☐	☐	☐
	gleiche von ungleichen sinnlosen Silben unterscheiden	☐	☐	☐	☐	☐
	ähnlich klingende Wörter unterscheiden	☐	☐	☐	☐	☐
	Wörter korrekt nachsprechen	☐	☐	☐	☐	☐
	Vier Wörter memorieren	☐	☐	☐	☐	☐
	Einen Vers memorieren	☐	☐	☐	☐	☐
	unvollständige Wörter richtig ergänzen	☐	☐	☐	☐	☐
	unvollständige Sätze sinngemäß ergänzen	☐	☐	☐	☐	☐
	Wörter in Silben zerlegen und entsprechend klatschen	☐	☐	☐	☐	☐
	unterschiedliche Wortlängen heraushören	☐	☐	☐	☐	☐
	mündlich erteilte Anweisungen aufnehmen und umsetzen	☐	☐	☐	☐	☐
	hoch-tief, laut-leise unterscheiden	☐	☐	☐	☐	☐
	einfache Melodien nachsingen	☐	☐	☐	☐	☐
	Rhythmen nachklatschen	☐	☐	☐	☐	☐

Körperwahrnehmung	mit offenen/geschlossenen Augen ruhig stehen	☐	☐	☐	☐	☐
	auf Zehenspitzen/auf den Fersen balancieren	☐	☐	☐	☐	☐
	einbeinig mit offenen und geschlossenen Augen stehen	☐	☐	☐	☐	☐
	vorwärts und rückwärts auf einer Linie balancieren	☐	☐	☐	☐	☐
	sich dabei auch drehen	☐	☐	☐	☐	☐
	rechts/links, vorwärts/rückwärts auf einem Bein hüpfen	☐	☐	☐	☐	☐
	seine rechten und linken Körperteile benennen	☐	☐	☐	☐	☐
	ihre Raumlage angeben	☐	☐	☐	☐	☐
	die Körpermittellinie kreuzen	☐	☐	☐	☐	☐
	die rhythmischen Bewegungen des Hampelmanns Nachahmen	☐	☐	☐	☐	☐
	seine Augenmuskeln kontrollieren	☐	☐	☐	☐	☐
	das rechte/linke Auge bevorzugen	☐	☐	☐	☐	☐
	angemessene Körperspannung zeigen	☐	☐	☐	☐	☐
	Bewegungen von einzelnen Körperteilen isoliert ausführen können	☐	☐	☐	☐	☐
	die recht/linke Hand bevorzugen	☐	☐	☐	☐	☐

Allgemeines Verhalten als Voraussetzung für den erfolgreichen Erwerb der Lesekompetenz

Lernbereitschaft7Einstellung zum Lesen

_____

- **Arbeitsverhalten**

_____

- **Selbstständigkeit**

_____

- **Konzentration und auditive Figur-Grund-Wahrnehmung**

_____

- **Emotionaler Bereich (Sozialverhalten, Selbstkontrolle)**

_____

- **Kontakte/Kommunikation**

_____

Beobachtungsbogen zur Leseentwicklung (3./4. Schulj.)

Name: _____ Das Kind kann:	☐ Anfang (grün) ☐ Halbjahr (gelb) ☐ Ende (rot)	nicht	in Ansätzen	mit Hilfe	selbstständig	geläufig
	Grafisch gegliederte drei- und mehrsilbige Wörter lesen	☐	☐	☐	☐	☐
	längere Wörter ohne grafische Gliederung erlesen	☐	☐	☐	☐	☐
Wort - Ebene	schriftlich vertraute Wörter erlesen	☐	☐	☐	☐	☐
	vertraute Wörter auf einen Blick erlesen	☐	☐	☐	☐	☐
	in Lückenwort fehlende Buchstaben einsetzen	☐	☐	☐	☐	☐
	Kunstwörter lautgerecht vorlesen	☐	☐	☐	☐	☐
	die Bedeutung von Wörtern (ohne Kontext) richtig angeben	☐	☐	☐	☐	☐
Satz - Ebene	bekannte Wörter auch im Satz lesen	☐	☐	☐	☐	☐
	passende Wörter in Lückensätze einfügen	☐	☐	☐	☐	☐
	zerschnittene Sätze stimmig zuordnen	☐	☐	☐	☐	☐
	semantisch unpassende Wörter in Sätzen entdecken	☐	☐	☐	☐	☐
Text - Ebene	zu einem stumm gelesenen Text Faktenfragen beantworten	☐	☐	☐	☐	☐
	in einem Text Beziehungen zwischen Aussagen herstellen	☐	☐	☐	☐	☐
	aus einem Text Folgerungen ziehen	☐	☐	☐	☐	☐
	einen geübten Text sinngestaltend vortragen	☐	☐	☐	☐	☐

3.8.6. Rechtschreiben und LRS-Förderung

Grundlage des Rechtschreibunterrichtes an unserer Schule ist die Rechtschreibmethode FRESCH. Das Kollegium hat sich für den Einsatz des Unterrichtswerks „Zebra“ vom Klettverlag (siehe Kapitel 3.8.3.) entschieden.
Schreiben Lernen ist ein wichtiger und komplexer Prozess, den die Kinder durchlaufen, um an der Welt der Schriftsprache teilzunehmen. Ein Wechsel zwischen Erarbeitung der Strategie, Überprüfung und Verinnerlichung ist ein stetiger Prozess. Somit ist es wichtig, nach Erarbeitungs- und Übungsphasen zu überprüfen, ob die Kinder diese Strategie in ihren freien Texten auch anwenden. Ausgangspunkt des Rechtschreiberwebs sind die Texte der Kinder. Sie sollen lernen, die orthografische Richtigkeit ihrer Texte mit Hilfe der eingeführten Strategien zu überprüfen.

Das Zebra-Lehrwerk bietet systematisch aufgebauten Rechtschreibunterricht für den Ausbau der Schlüsselkompetenz „Rechtschreiben“ in der Grundschule. Durch vielfältige Übungen und Strategien sollen die Kinder sich aktiv mit diesem Bereich auseinandersetzen und ihre Rechtschreibkompetenz erweitern.
Die FRESCH-Strategien und der phänomenorientierte Ansatz geben den Kindern Sicherheit und Hilfestellung orthographisch richtig zu schreiben. Anhand aufmerksam erforschter Modellwörter sollen die Kinder grundlegende Strukturen erkennen und diese auf andere Wörter sinngemäß übertragen lernen.

Mit diesen sieben Rechtschreibstrategien wird bis ins 4. Schuljahr gearbeitet:

Sprechen, hören, schwingen (Fresch)

Groß oder klein? (Erweiterung durch Zebra)

Weiterschwingen (Fresch)

Ableiten (Fresch)

Merkwörter (Fresch)

Wortbausteine (Erweiterung durch Zebra)

Nachschlagen (Erweiterung durch Zebra)

Die FRESCH-Methode ist ein silbenbasierter Lese- und Rechtschreiblehrgang

Das Kollegium hat sich entschieden, diese Methode als Grundlage des Rechtschreibunterrichtes zu wählen. Dabei muss von vorneherein berücksichtigt werden, dass nicht alle Regularitäten, die der Schreibsilbe unterliegen, berücksichtigt werden können**.** Ein Argument für den Einsatz der FRESCH-Methode ist die dynamische Integration von rhythmischer Bewegung und Lesen/Schreiben. Die deutsche Orthographie basiert im Wesentlichen auf drei Prinzipien (phonographisches, silbisches und morphologisches Prinzip). Ein möglichst vollständiger und somit stimmiger und zufriedenstellender Rechtschreiblehrgang muss diese Prinzipien aufgreifen und darauf aufbauen. Die Kinder sollen mit Hilfe dieser Methode kontinuierlich im Rechtschreibunterricht und darüber hinaus im Förderunterricht arbeiten.

3.8.6.1. Diagnostik der Rechtschreibstrategien - HSP

Zur individuellen Entwicklung der Rechtschreibkompetenzen ist es erforderlich, besonders die Kinder in den Blick zu nehmen, die Schwierigkeiten beim Schriftspracherwerb haben. Die genaue Betrachtung der Rechtschreibstrategien (die alphabetische Strategie – lautorientiertes Schreiben, die orthografische Strategie – regelorientiertes Schreiben, die morphematische Strategie – Orientierung an der Wortstruktur und die wortübergreifende Strategie – Orientierung an satzbezogenen Sprach-aspekten (Wortart, Semantik, Satzgrammatik) erlaubt es ,eine individuelle Förderung für das jeweilige Kinde zu gewährleisten.

An der Grundschule Bösensell wird der HSP 1 zur Bestimmung des Lernstandes von Schülern zu drei Zeitpunkten durchgeführt. Die jeweilige Fachkraft, die den Sprache-Unterricht durchführt, benennt Kinder, deren Lernentwicklung im Bereich der Lese- und Rechtschreibentwicklung auffällig ist. Bisher wurden die Kinder von der entsprechenden LRS-Beauftragten getestet. Die Ergebnisse werden ihrerseits ausgewertet und an die zuständigen Lehrpersonen zurückgegeben. Diese sind dann für spezielle Fördermaßnahmen zuständig. Bei gravierenden Auffälligkeiten nehmen diese Schüler an einer zusätzliche LRS- Förderstunde teil. Nach Möglichkeit wird bei einem ausreichenden Personalschlüssel je 1 Förderstunde in den Stufen 2 – 4 eingerichtet. Hier bekommen sie Unterstützung in Bezug auf ihre Arbeitshaltung, Grafo-Motorik und Konzentration. Das Unterrichtsmaterial zur individuellen Förderung basiert auf dem Unterrichtskonzept ReLv (Rechtschreiben erforschen – Lesen verstehen) Vordringliches Ziel ist es, die Schüler dabei zu unterstützen, Rechtschreibstrategien zu entwickeln und anzuwenden. Sie erforschen ihre Schreibung beim selbstständigen Verfassen und korrigieren eigener Texte. Zugleich erweitern sie ihren Wortschatz. Je nach Leistungsstand erhalten sie die ReLv – Arbeitshefte (1 – 7). Wichtig neben der Bearbeitung der Hefte in Einzelarbeit, sind aber Sprech-Schwingübungen oder gemeinsame Übungen am SMART-Board mit der Lernwerkstatt Mühlacker. Spielerische Übungsaufgaben, die die Kooperation fördern, werden ebenfalls regelmäßig in den Unterricht eingebaut (hier: Förderkartei Zebra, Lesedosen von ReLv, Rechtschreibkartei ReLv) Ziel ist es, die Kinder in ihrem Selbstbewusstsein durch Motivation und Zuspruch,

zu stärken. Die Förderstunden finden immer in der 6. Unterrichtsstunde statt. Die ruhige Arbeitsatmosphäre und das Arbeiten ohne Druck führten bisher dazu, dass die Kinder auch am Ende eines langen Unterrichts-tages gerne kommen und konzentriert arbeiten.

Sinnvoll ist eine enge Elternarbeit, um zu gewährleisten, dass die Kinder auch im privaten Umfeld mit entsprechendem Material (ggf. als differenziertes Hausaufgabenangebot) gefördert werden können.

3.8.6.2 Arbeiten mit dem Grundwortschatz

Die Grundlage bildet ein Rechtschreibwortschatz, der sich aus zwei Teilen zusammensetzt:

Teil 1: Ein vorgegebener gemeinsamer Grundwortschatz aus 533 Wörtern
422 Nachdenkwörter, die die vier wichtigsten Prinzipien unserer Rechtschreibung abb bilden
111 häufig gebrauchte Merkwörter und häufig falsch geschriebene Wörter

Teil 2: Ein individueller Wortschatz aus ca. 200-300 Wörtern:
Wörter, die sich aus der Arbeit in der Klasse ergeben sollen

Zu Teil 1: Grundwortschatz (533 Wörter)

Nachdenkwörter (422) nach vier Prinzipien unserer Rechtschreibung: das alphabetische, das orthografische, das morphematische und die wortübergreifenden Prinzipien.

Häufig gebrauchte Merkwörter (111)
Merkwörter, die schwer hergeleitet werden können, müssen auswendig gelernt werden (viel, diese… Siehe Liste). Bei Zebra werden diese mithilfe der erweiterten FRESCH-Strategien geübt.

Zu Teil 2: Individueller Wortschatz
Der individuelle Wortschatz besteht aus ca. 200-300 Wörtern.
Rechtschreiben ist eng mit dem Textschreiben verbunden, denn fehlerfreie Texte lassen sich einfacher lesen. Der individuelle Wortschatz ergibt sich somit über das Schreiben eigener Texte, aus Sachtexten und den individuellen „Lernbaustellen“ des Kindes.
Alle in Zebra enthaltenen Wörter decken den vorgeschriebenen Grundwortschatz NRW bis auf vier Wörter ab: begegnen, Pullover, Rettung und Sache. Diese müssen im Rechtschreibunterricht mitberücksichtigt werden.
In jedem Zebraheft befindet sich hinten eine umfangreiche **Wörterliste passend zum Jahrgang.** Die Sonderseiten enthalten Lernwörter zu einer ausgewählten Strategie oder zu einem Phänomen und einen dazu passenden Abschreibtext. Zusätzlich gibt es zu jeder Sonderseite

eine Kopiervorlage zum intensiven Üben. Weitere Übungsformate befinden sich im Methodenteil am Heftanfang.
Der Unterricht muss Lernsituationen schaffen, in denen die Kinder die Wörter des Rechtschreib-wortschatzes häufig gebrauchen und richtig schreiben wollen. Außerdem sollen die Kinder vielfältige Gelegenheiten bekommen, Wörter zu erforschen, über Rechtschreibphänomene und Strategien nachzudenken und sich mit anderen darüber auszutauschen.

Damit die Kinder die richtige Schreibweise von Wörtern verstehen und erklären können, greifen **drei Bausteine** bei einem systematischen Rechtschreibunterricht ineinander.

Baustein 1: Richtigschreiben beim Textschreiben lernen

In schriftorientierten Situationen arbeiten die Kinder an richtig geschriebenen Wörtern und kontrollieren ihr Geschriebenes. Die positive Fehlerkultur steht dabei im Vordergrund.

→ Selbstständige Rechtschreibkontrolle und -korrektur stärken
Die Kinder kontrollieren ihre Texte mithilfe von Rechtschreibhelfern:
- wenden FRESCH-Strategien an,
- nutzen Zebra-Schreibklappe,
- beachten Silben und Königsbuchstaben.

→ Rückmeldung von ausgewählten Rechtschreibfehlern
Neben der Selbstkorrektur bekommen die Schüler Rückmeldung zu Rechtschreibfehlern von der Lehrkraft z. B. durch
- Einsatz von Strategiestempeln
- Symbolhinweise am Wort
- Hinweise am Zeilenende für Kinder mit fortgeschrittener Rechtschreibkompetenz

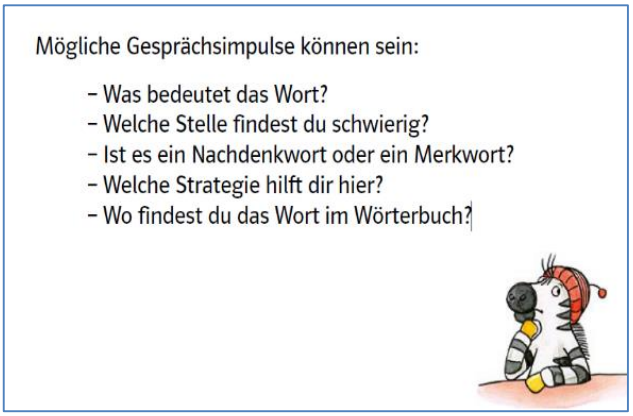
Die Kinder sollen bzw. können z. B. jede zweite Zeile beim Schreiben freilassen, damit diese für die Symbole genutzt werden kann.

→ Nachschlagen
Das Nachschlagen unterstützt ein Rechtschreibgespür und ist eine grundlegende Arbeitstechnik, die systematisch eingeübt werden muss. Diese Technik umfasst in Klasse 2 ein eigenes Kapitel. Sie erfordert die Alphabet-Kenntnis, damit die Suche von Wörtern schnell und ergiebig erfolgen kann.
- Alphabet üben, Wörter nach ABC sortieren,
- Wörter in Wörterlisten am Heftende, später in Wörterbüchern nachschlagen

Baustein 2: Rechtschreibphänomenen auf den Grund gehen

In Rechtschreibgesprächen wie „Wort des Tages“, „Satz des Tages“ werden Wörter gemeinsam erarbeitet, schwierige Stellen markiert und Strategien besprochen.

- richtiges Schwingen eines Wortes
- Heraushören der Laute
- Anwenden der Strategien



Baustein 3: Wörter sichern durch sinnvolles Üben

Häufig gebrauchte Merkwörter und falsch geschriebene Wörter müssen durch wiederholtes Üben auswendig gelernt werden. Nachdenkwörter sollen erforscht werden.

→ Intelligentes Abschreiben
Abschreiben ist eine grundlegende Arbeitstechnik, die von Klasse 1-4 geübt werden muss. Die Zebra Schreib- und Lerntipps führen das richtige Abschreiben von Wörtern und Texten systematisch ein.
- Tipps für das richtige Abschreiben systematisch einüben
- Übungen zum Abschreiben variieren:
  (Selbst- und Partnerdiktat, Laufdiktate und Knickdiktate… siehe Ideensammlung).

→ Wörter üben
Texte und entsprechende Lernwörter sind im Zebraheft ausgewiesen und können mit verschiedenen Angeboten geübt werden, beispielsweise durch:
- Lernen an Stationen
- Rechtschreibkartei (Wörterkartei für jeden Jahrgang)
- Spaltenzettel
- ABC-Hefte (siehe Ideensammlung)

Ergänzend und vertiefend zum Arbeitsheft werden Kopiervorlagen, Diagnosebögen und Lernzielkontrollen eingesetzt.

Der Erwerb des Rechtschreibenlernens ist nicht ausschließlich Aufgabe der Grundschulen. Dieser ist am Ende der Grundschulzeit nicht abgeschlossen und soll an den weiterführenden Schulen weiterhin vermittelt und ausgebaut werden.

Mögliche Vorgehensweise:

Eine genaue Planung gibt schon das Zebra-Lehrwerk vor. Von Anfang an soll ausgehend vom lautorientierten Verschriftlichen der Wörter auch immer die normgerechte Schreibweise thematisiert werden.

Klasse 1

- Arbeit mit der Schreibtabelle
- Lerntipps in der Zebraklappe im Buchumschlag
- Einführung der Strategie „Sprechen – hören – schwingen“
- rhythmische Schwungübungen, Silbenschwingen
- Reimpaare finden
- Schreiben mit dem Silbenstift, Markieren von Königsbuchstaben
- Rechtschreibgespräche ca. 2x Wo. 10 Min. im Klassenverband oder in Partnerarbeit
- Üben mit der Rechtschreibkartei oder Bildkarten (richtige Schreibweise auf der Rückseite)
- Abschreiben von Wörtern und kurzen Sätzen

Klasse 2

- Lerntipps in der Zebraklappe im Buchumschlag
- Fortsetzung der Strategie „Sprechen – hören – schwingen“
- Alphabet üben, Einführung der Strategie „Nachschlagen“
- Einführung weiterer Strategien nach Lehrwerkplan
- Rechtschreibgespräche ca. 2x Woche 10 Min. im Klassenverband oder in Partnerarbeit am Wort und/oder Satz des Tages
- Üben mit der Rechtschreibkartei
- Abschreibtexte
- Spaltenzettel
- ABC-Hefte oder Grundwortschatzhefte (siehe Ideensammlung)

Klasse 3 und 4 verfahren entsprechend des Lehrwerks und ergänzen ihr Angebot durch die Rechtschreibkarteien, Diktate, Abschreibtexte, Schreibkonferenzen, Korrekturen eigener Texte usw. (Siehe Ideensammlung)

Ideensammlung:

Durch vielfältige Lernmöglichkeiten werden die Kinder zum Erforschen, zum Nachdenken und zum **systematischen, regelmäßigen Üben** angeregt:

- richtiges Abschreiben (Klapptexte…) üben
- Wörter in Lernkarteien sammeln und üben
- Wörter aus Wörterlisten nutzen
- Wort des Tages; später: Satz des Tages – für Rechtschreibgespräche nutzen
- verschiedene Diktatformen (Lauf-, Dosen-, Partner-, Würfel-, Knickdikat) anbieten
- Fehler in vorgegebenen Wörtern und in eigenen Texten verbessern
- Wörter alphabetisch ordnen
- Wörter in der Wörterliste oder im Wörterbuch nachschlagen und finden
- Groß- und Kleinschreibung üben
- Nomen, Verben, Adjektive mit Hilfe der Nomen-, Verben-, Adjektivprobe unterscheiden
- Wortfamilien bilden, finden
- Vorsilben, Nachsilben erkennen
- Rechtschreibstrategien zu Rechtschreibphänomenen wie ie, ß, tz, ck…anwenden

3.8.7. Lernbereich Sprachgebrauch

Die Sprache ist das zentrale Mittel, damit ein Kind die Beziehung zu seiner Umwelt aufnehmen und sich in ihr verständlich machen kann. Sprache und Kommunikationsfähigkeit sind Voraussetzungen für die emotionale und kognitive Entwicklung des Kindes. In Verbindung mit dem Schriftspracherwerb stellen sie die Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg dar. Ohne die Fähigkeit deutsch sprechen, schreiben und lesen zu können, gelingt die Teilnahme am schulischen und gesellschaftlichen Leben nur eingeschränkt.

3.8.7.1 Sprechen und Zuhören

Im Bereich Sprechen und Zuhören geht es darum:

- eigene Gedanken und Gefühle auszudrücken,
- Informationen zu geben und zu verarbeiten,
- auf andere einzuwirken,
- Probleme zu klären,
- Entscheidungen zu treffen,
- Verantwortung zu übernehmen,
- eigene Arbeitsprozesse mit anderen zu reflektieren,
- mit anderen zusammen zu arbeiten.

Sprechen und Zuhören ist somit auch immer soziales Handeln.

Gelingende mündliche Verständigung erfordert differenzierte Ausdrucksmöglichkeiten auf der verbalen und der nonverbalen Ebene.
Schülerinnen und Schüler lernen, sich in Gesprächen an gemeinsam erarbeitete Regeln zu halten, eigene Positionen sachlich und fair zu vertreten, die Überlegungen anderer zu bedenken und ggf. die eigene Sichtweise zu revidieren.
Beim Erzählen (z.B. Morgenkreis) und beim szenischen Spielen verarbeiten sie Erlebnisse und erproben vielfältige Darstellungsmöglichkeiten für Gedanken und Gefühle.
Im reflektierenden Gespräch über die Wirkung der eingesetzten Mittel entwickeln sie ihre Ausdrucksmöglichkeiten und damit ihre Persönlichkeit.

Schwerpunkte sind:

- Verstehend zuhören (z.B. Zuhören beim Erzählen und Vorlesen, Höraufträge)
- Gespräche führen (z.B. Diskussionen, Partner- und Gruppenarbeiten, Planungsgespräch)
- Zu anderen sprechen (z.B. freies Sprechen, Morgenkreis, Beiträge zu Unterrichtsgesprächen, Präsentationen, Vorträge)
- Szenisch spielen (z.B. Theaterstücke, Sketche, Rollenspiel)

Es ist ein übergeordnetes Ziel, dass die Kinder zusammenhängend erzählen und bei Geschichten einem ‚roten Faden' folgen können. In jeder Klasse werden gemeinsame Gesprächsregeln aufgestellt, an deren Einhaltung gearbeitet wird. Weiterhin liegt unser Augenmerk beim Sprechen und Zuhören auf folgenden Schwerpunkten:

- deutliches Sprechen
- angemessene Lautstärke
- angemessenes Tempo
- grammatikalisch richtige Sprache
- differenzierter Wortschatz
- Qualität und Quantität der Beiträge
- Einhalten von Gesprächsregeln
- Einsatzfreude in methodischen Unterrichtsformen (Partner- und Gruppenarbeit)

3.8.7.2 Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass sich durch Schreiben zusätzliche sprachliche Handlungsmöglichkeiten eröffnen:

- Informationen und Erfahrungen können festgehalten werden,
- Gedanken und Gefühle können sprachlich gestaltet werden,
- Schreiben ermöglicht es, Entfernungen zwischen Kommunikationspartnern zu überwinden, Kontakte zu erhalten und zu intensivieren
- Schreiben ermöglicht Sachverhalte, Erfahrungen und Beziehungen gedanklich zu klären.

Damit geschriebene Texte verständlich sind und die beabsichtigte Wirkung erzielen können werden beim Schreiben Inhalte und Informationen auf die Schreibabsichten abgestimmt. Dabei müssen zusätzlich **sprachliche Regelhaftigkeiten** sowie die **orthografische Richtigkeit** beachtet werden. Als komplexer Prozess fördert das Verfassen von Texten die sprachlich-geistige Entwicklung der Schülerinnen und Schüler, weil ein Text langsam und überlegt entwickelt, ggf. gemeinsam beraten und neu gefasst werden kann. Dabei greifen die Teilprozesse **Planen, Aufschreiben** und **Überarbeiten** von Texten ineinander.

Grundlage für erfolgreiches Schreibenlernen ist:

- die phonologische Bewusstheit, d. h. Einsicht in die Lautstruktur der Sprache sowie in die Laut-Buchstaben-Entsprechung der Alphabetschrift.
- visuelle Kompetenz
- auditive Kompetenz
- grafomotorische Kompetenz.

Im Schriftspracherwerb unterstützen sich Lesen und Schreiben gegenseitig. Ausgangsschrift für das Lesen und Schreiben ist die **Druckschrift**. Im Zuge der Verflüssigung des Schreibverlaufs

und der individuellen Ausprägung der Schrift entwickeln die Schülerinnen und Schüler aus der Druckschrift eine gut lesbare **verbundene Handschrift** (Grundschrift). In allen Phasen der Grundschulzeit sind Schreibaufgaben von Bedeutung, in denen formklares und gestaltendes Schreiben wichtig wird.

Schülerinnen und Schüler lernen das Schreiben in einem aktiven, durch Beispiel, Reflexion und Anleitung unterstützten Prozess.

Schwerpunkte sind:

- Über Schreibfertigkeiten verfügen
- Texte situations- und adressatengerecht verfassen (planen, schreiben, überarbeiten)
- Richtig schreiben (siehe Punkt Rechtschreiben 3.8.6)

Unser Augenmerk beim Schreiben liegt auf folgenden Schwerpunkten:

- Verständlichkeit des Textes
- Folgerichtigkeit des Handlungsaufbaus (roter Faden)
- Nutzen von erarbeiteten Textkriterien (Sprachmittel und Textmuster)
- sprachliche Richtigkeit
- sprachliche Kompetenz (Satzbau)

Uns sind vielfältige offene Schreibanlässe von besonderer Bedeutung. Die Entwicklung von ‚Sprachbewusstheit' steht im Mittelpunkt.
In der ersten Klasse machen sich die Kinder zuerst vertraut mit einer Anlauttabelle und verschriften dann selbstständig Wörter und erste Sätze. Sie lernen und nutzen dabei die Strategien ‚Sprechen - Hören - Schwingen', wobei auf die Silbenstruktur besonderen Wert gelegt wird. Im zweiten Schuljahr stehen die Schreibfertigkeiten des Kindes (auch Schrift und Form), das Verfassen erster Textmuster und der Aufbau der Rechtschreibkompetenz im Mittelpunkt. Die bereits im Anfangsunterricht erlernte Grundschrift, soll am Ende der Klasse 2 sicher verwendet und flüssig geschrieben werden. Die Buchstaben sollen (groß und klein) richtig dargestellt und gut lesbar sein und es sollen vollständige (einfache) Sätze und kleine Texte entstehen.
In den Jahrgängen 3 und 4 unterstützen vielfältige Schreibanlässe das Kind dabei, Texte frei zu schreiben oder kriteriengeleitet zu planen, zu verfassen und zu gestalten. Die Textüberarbeitung ist z.B. Bestandteil von Schreibkonferenzen.

3.8.7.3 Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Nachdenken und Sprechen über Sprache und Sprachgebrauch ist integrativer Bestandteil aller Bereiche des Deutschunterrichts. Sprachreflexion begleitet jede Spracharbeit. Das gilt gleichermaßen für gesprochene und geschriebene Sprache.

Schülerinnen und Schüler erlernen Methoden, um Sprache zu untersuchen, und gewinnen Einsicht in den Bau der Sprache. Durch die Arbeit an Wörtern, Sätzen und Texten (z.B. Wort/Satz des Tages) wird ihnen bewusst, dass die Einsicht in die Wirkung sprachlicher Mittel dazu beitragen kann, Verständigungsprobleme aufzudecken, Textverstehen zu vertiefen sowie situationsangemessen zu sprechen und zu schreiben. Sie erkennen, dass grammatisches Wissen ausdrucksvolles und normgerechtes Schreiben unterstützen kann.

Die Anstöße zur Reflexion resultieren aus sprachlichem Handeln – z. B. aus lebensnahen oder aus spielorientierten Kommunikationssituationen – und münden wieder in sprachliches Handeln. Fachbegriffe werden situationsbezogen als Mittel zur Verständigung über Sprache eingeführt, von der Lehrkraft konsequent und von den Schülerinnen und Schülern zunehmend sicherer als Arbeitsbegriffe beim Reflektieren, Anwenden und Üben verwendet.

Die Schülerinnen und Schüler sprechen über Erfahrungen mit anderen Sprachen und über ihre Unterschiede. Sie erfahren, dass das Vergleichen von Sprachen und die gewonnenen Strukturen und Begriffe ihr Sprachverständnis weiterentwickeln und das Erlernen einer Fremdsprache unterstützen können.

Schwerpunkte sind:

- Sprachliche Verständigung untersuchen
- An Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen entdecken
- Grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe kennen und anwenden

Quelle:
https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-grundschule/deutsch/lehrplan-deutsch/bereiche/index.html

3.8.8. Grundkonzept Lehrwerk Zebra

Das Unterrichtswerk Zebra ist so konzipiert, dass es auf die Verschiedenheiten der Kinder beim Schuleintritt und während der gesamten Grundschulzeit eingeht und sie dort abholt wo sie stehen. Zudem unterstützt es die Kinder selbständig zu arbeiten, sich eigene Ziele zu setzen und Lernfortschritte zu sehen und bewusst wahrzunehmen.

Anfangsunterricht mit Zebra:

Um die Kinder beim Schuleintritt dort abzuholen, wo sie stehen, ist ein differenziertes Lernangebot notwendig. So wird bei Zebra auf die unterschiedlichen Lernausgangslagen eingegangen. Eine Differenzierung sowohl qualitativ als auch quantitativ ist notwendig und wichtig um individuelle Förderung gewährleisten zu können. Zebra geht darauf ein und ermöglicht mit dem Lehrwerk offene und gebundene Arbeitsformen sowie individuelles Lernen mit sozialem Lernen gekoppelt wird.

Im Anfangsunterricht wird unter anderem mit der Schreibtabelle, dem Buchstabenheft und dem Arbeitsheft Sprache gearbeitet. So werden Die Schüler an das Schreiben herangeführt. Im Lesebuch oder Leseheften wird durch kindgemäße Texte das Lesen angebahnt und auf Kinderliteratur aufmerksam gemacht. So soll Lesefreude entwickelt werden, da dies maßgebend für den Erwerb der Lesekompetenz ist.

Arbeiten mit dem Werk Zebra im 2. - 4. Schuljahr

Im Arbeitsheft Sprache werden Arbeitstechniken zum Schreiben eingeführt, die dann in den folgenden Klassen 2-4 wiederkehren. Ist das lautgetreue Schreiben gelernt und sind zahlreiche eigene Texte lautgetreu verfasst, wird das Kind auf seinem Weg zum rechtschriftlichen Schreiben begleitet. Ein zentrales Element in unserem Unterricht ist der im Zebraheft verarbeitete FRESCH-Ansatz, der den Aufbau und die Anwendung von Rechtschreibstrategien zum Ziel hat. FRESCH trainiert die Vernetzung unterschiedlicher Hirnfunktionen durch das Verknüpfen verschiedener sensorischer und motorischer Wahrnehmungsbereiche (Sprechen-Hören-Schreiben-Sehen). So geht es in der 1. Klasse darum, Wörter bewusst in Sprechsilben zu zerlegen und verbunden mit rhythmischen Bewegungen und Sprechbewegungen den Zugang zur Schriftsprache zu finden.

Zebra hat die vier FRESCH-Strategien aufgegriffen und erweitert. Somit kann mit den Arbeitsheften ein umfassender und lehrplankonformer Sprachunterricht gesichert werden.

3.8.9. DaZ- Unterricht an unserer Schule

Mehrsprachigkeit stellt einen Reichtum dar, den es zu fördern gilt. Für Kinder mit nicht-deutscher Herkunftssprache ist dabei der Erwerb der deutschen Sprache von besonderer Bedeutung, da nur so gewährleistet werden kann, dass die Lernenden in der Zukunft in vollem Umfang gleichberechtigt am schulischen und später am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Deutsch als Zweitsprache dient nicht in erster Linie der Vermittlung von abstraktem, grammatikalischem Wissen. Es gilt vielmehr einen altersangemessenen Wortschatz zu entwickeln, Probleme bei der Begriffsbildung abzubauen und die deutsche Sprache grammatikalisch richtig zu nutzen. Dabei steht das Hörverstehen und Sprechen deutlich im Vordergrund des DaZ-Unterrichts. Hinhören und Probieren in Form von Nachsprechen ist für den Lernfortschritt von großer Bedeutung. Dies sollte allerdings immer in einen situativen Kontext eingebettet sein und nicht nur zum bloßen Wörtertraining werden. Können in der mündlichen Kommunikation „Fehler“ wie z. B. fehlende oder grammatikalisch falsche Endungen noch durch den Zuhörer ergänzt oder die Umgangssprache durch entsprechende Mimik oder Gestik unterstützt werden, muss die Schriftsprache eindeutig sein, um verstanden zu werden. Daher müssen die Kinder im DaZ-Unterricht dazu befähigt werden, eindeutige, korrekte Sätze zu bilden. So wird sich ihnen auch eine höhere Lesekompetenz erschließen. Wenn Kinder die Wörter, die sie lesen sollen, nicht kennen, können sie sie auch „nicht in der Schrift wiedererkennen bzw. wiederfinden“. So sollte neben dem DaZ-Unterricht auch der Anfangsunterricht auf diese erschwerten Bedingungen Rücksicht nehmen. Im weiteren Verlauf der Grundschule erlangt das Textverstehen eine immer größere Bedeutung. Deshalb sollte der DaZ-Unterricht Verfahren der Textentlastung beinhalten und diese mit den Kindern gezielt üben, um sie später selbstständig einsetzen zu können. Durch den Umgang mit Texten und verschiedenen Textsorten erweitert sich wiederum der Wortschatz und syntaktische Strukturen können sich einprägen.

Das Ziel des DaZ-Unterrichts ist, die individuelle Sprachkompetenz der Kinder zu erweitern, ihre Kommunikations- bzw. Ausdrucksfähigkeit zu stärken und sie zur aktiven mündlichen Mitarbeit im Unterricht zu befähigen. Die Bearbeitung der verschiedenen Themenbereiche im wird möglichst abwechslungsreich und praktisch gestaltet. Es werden hierbei Poster, Bildkarten, Lieder, Spiele, Bilderbücher, Computer und Unterrichtsgänge (z.B. auf den Markt) genutzt. Leitgedanken bei der Planung und Durchführung des Unterrichts sind:

- Sprechanlässe schaffen
- Hörverstehen trainieren
- Lernszenarien schaffen
- Einüben von Satz- und Grammatikstrukturen
- Kommunikationsfähigkeit schulen
- Lebensnahes Lernen

Aufgrund der wenigen Kinder mit Migrationshintergrund, die ohne Deutschkenntnisse in unsere Schule kommen, haben wir kein zusätzliches Stundendeputat für einen geregelten DaZ-Unterricht.

Um sich ein genaues Bild vom Sprachstand der Kinder machen zu können, führt unsere Sonderpädagogin im Vorfeld mit den Kindern eine Sprachstanderhebung durch, die die morphologischen, semantischen und syntaktischen Bereiche der deutschen Sprache sowie die Verstehensfähigkeit erfasst.

Die Kinder werden ihrem Alter gemäß in die entsprechende Klasse eingeschult. Dort nehmen sie weitestgehend am regulären Unterricht teil. Unterstützt werden wir an unserer Grundschule im DaZ-Unterricht von zwei ehrenamtlichen Helferinnen. Durch ihren Einsatz ist eine individuelle Betreuung der Kinder zweimal in der Woche je zwei Unterrichtsstunden möglich.

Für die DaZ-Förderung steht den Ehrenamtlerinnen derzeit ein Raum zur Verfügung, der mit umfassendem Material ausgestattet ist.

3.8.10. Jahresarbeitspläne im Fach Deutsch

Siehe folgende Seiten

Jahresarbeitsplan 1. Lernstufe GGS Bösensell

	Lautebene			Wort- und Satzebene			Satz- u. Textebene		
Schreiben	***Eingangs-diagnose*** Zebra Heft A Buchstaben-Erarbeitung (Ii,Mm, Aa,Ll,Oo, Tt, Ss,Ee, Pp Nn, Uu, Ff) Ergänzung: Nachspur-buch-staben	Relv-Bilder Königsbuchstaben hören Logico Hase	Schreib-tabelle Anlaut-memory Bingo Königs-buch-staben	Buchstaben Erarbeitung (Zebra: Teil B) (Gg, Rr, Zz, Bb, Sch sch, Kk, Dd, Ei ei, Eu eu, Au au, Hh, Jj, Ww, Öö, Üü, Ch ch) Ergänzung: Buchstaben Nachspurbuch-sta-ben	Hörkiste Fresch RelV Kö-spiele	Schreib-heft (Lineatur)	Buchstaben Erarbeitung (Zebra: Teil C) (Sp sp, St st. ng,tz,ck,pf,ee,ß, Aä,Auäu,Ququ,Vv,Cc,Xx,Yy)	Relv: Schwing-Schreibblätter (Kopierheft2)	Schreibange-bote zum Trai-ning von Satz-mustern
		Relv: M1 Schreibübungen (Kopierheft1) entspr. Buchsta-ben	Tagebuch		Relv: M1 Schreibübungen (Kopierheft1) entspr. Buchstaben	Tagebuch		Schreibübungen (Kopierheft1) entspr. Buch-staben	Tagebuch + Schreibanlässe
Lesen	Im Klassenverband: -deutlich und langsam sprechen- **Lautieren von Buchstaben** Anlaute hören Hörkarten M1 Königsbuchstaben heraushören(Spiele in der Groß-gruppe) **Lies mal:** **Das Heft mit dem Küken** **Ente**			**Erste Wörter, erste Sätze**			**Einfache Sätze**		**Kurze Texte**
				Erstes Lesen einfacher, lautgetreuer Wörter (RelV)			Lesen einfacher Sätze		Lesen einfacher Lesetexte ***Stolperwörter-Le-setext***
				Lesetruhe (Graf Ortho) einfache Leseübungen Logico Hase/Clown	Lies-Mal-Hefte 1/2	Wort-Bild Förderkartei Zebra Lesedosen Relv-Karten	Lies-Mal 2/3	Lesetruhe (Graf Ortho) Mini-Finken-Hefte Leserabe	Lies-Mal 3/4	Lesetruhe (Lesekäfer) Klassen-büche-rei Pfarrbücherei
Recht-Schreiben	**Laute und Buchstaben richtig zuordnen**			**Lautgetreues Schreiben von Wörtern und Sätzen**			**Abschreibübungen**		
	Grundwortschatz Klasse 1 siehe Anhang			**Grundwortschatz 1 siehe Anhang**			**Grundwortschatz 1 siehe Anhang**		
	Sprech-Schreib-Schwingen	Übungen zu den Lauten -Silbenkö-nige Selbstkontrolle Stöpselkarten Königsspiele	In regelmäßigen Abständen ReLv-Tests, Sprech-Hör-Memory-Test, Bild-Wort-Test, um den Plan anzupassen individuelle Übungen	Erste Rechtschreibregeln: Wortgrenzen Wortendung: -er, ***Relv: Lernstandsbeobachtungen S.4-7 HSP 1+ Jan./Febr.***			Erste Rechtschreibregeln Großschreibung Nomen, Satzgrenzen Satzanfang Wortendung: -el,-en ***Relv: Lernstandsbeobachtungen S.4-7 HSP 1+ Mai/Juni***		

Erzählen **szenisches Spiel** **Texte verfassen**	• Morgenkreis (tägl. Ritual) • Erzählen vom Wochenende (montags) • Klassenrat (Schülermitwirkung) • Buch der Woche – Erzählanlass und Aufforderung zum szenischen Spiel (Klassenbücherei bzw. Pfarrbücherei)
Sprechen und Zuhören	• Im Bereich Sprechen und Zuhören sollen die Kinder die erlernten Gesprächsregeln in Erzählkreisen und Unterrichtsgesprächen anwenden und vertiefen sie sollen das Freie Sprechen üben wie z.B.: • Erzählen von Erlebnissen • kleine Vorträge (Gedicht, kleine Geschichten, …) • kleine szenische Spiele • Übungen zum aktiven Zuhören • Klassenrat
Medien	• Büchereibesuch nach Ostern • I-Pad (Anton, Fotos, …) • Laptop (Lernwerkstatt) • Smartboard • Gesunder Umgang mit Medien • Lernwerkstatt + gemeinsame Regeln zur Sicherheit erarbeiten, Passwort
Feste / Feier	• Lesetüte • Buchstabenfest • Begehbarer Adventskalender • Nikolausfest • Einschulungsfeier
Außerschulische Kooperationspartner	• Besuch von Theatervorstellungen (im 4 Jahresrythmus) • Autorenlesung in der Schule (im 4 Jahresrythmus) • Bücherei

*Lernwerkstatt Mühlacker wird regelmäßig eingepflegt

Stand 5.2.2021

Jahresarbeitsplan 2. Lernstufe GGS Bösensell

Rechtschreiben	***Diagnose Diktat So-St.>indiv. Förderung:*** • ***Fresch – Rechtschreibkartei*** • ***AB´s entsprechend des Fö-Schwerpunktes (Fresch-Hefte)*** **Sprechen – hören- schwingen** B/b, G/g, D/d br, bl, gr, gl, dr -er, -el, -en am Wortende ng und nk Selbstlaute/Mitlaute/Zwielaute in jeder Silbe aus a, o, u und au wird ä, ö, ü und äu kurzer oder langer Selbstlaut doppelte Mitlaute Abschreiben in 4 Schritten **(Zebra Arbeitsheft Sprache S. 5-30, Fresch Arbeitsheft, Fresch Boxen)** **Merkwörter** Merkwörter mit aa, ee, oo Ihr, ihm, ihn oder im, in **(Zebra Arbeitsheft Sprache S. 85-87)** **Groß oder klein?** Nomen, Begleiter Einzahl – Mehrzahl Satzanfänge Aussagesätze, Fragesätze, Ausrufesätze **(Zebra Arbeitsheft Sprache S. 31-42, Fresch Arbeitsheft)** **Nachschlagen** Das ABC: vorne – Mitte – hinter Nach dem ersten Buchstaben ordnen **(Zebra Arbeitsheft Sprache S. 74-76)**	***Diagnose Diktat So-St.>indiv. Förderung:*** • ***Fresch – Rechtschreibkartei*** • ***AB´s entsprechend des Fö-Schwerpunktes (Fresch-Hefte)*** **Weiterschwingen** Nomen weiterschwingen mit Adjektiven beschreiben Adjektive verändern sich Adjektive weiterschwingen Grundform von Verben Verben verändern sich Verben weiterschwingen **(Zebra Arbeitsheft Sprache S 43 - 56, Fresch Arbeitsheft, Fresch Boxen)** **Merkwörter** Merkwörter mit ä, Merkwörter mit ß **(Zebra Arbeitsheft Sprache S. 88-89)** **Wortbausteine** Zusammengesetzte Nomen, Wortstämme und Endungen, Wortfamilien, Vorsilben, Nachsilben **(Zebra Arbeitsheft Sprache S. 57-67)** **Nachschlagen** Das ABC nach dem zweiten und dritten Buchstaben ordnen, mit dem Wörterbuch arbeiten **(Zebra Arbeitsheft Sprache S. 77-79)**	***Diagnose Diktat So-St.>indiv. Förderung:*** • ***Fresch – Rechtschreibkartei*** • ***AB´s entsprechend des Fö-Schwerpunktes (Fresch-Hefte)*** • **Ableiten** Wörter mit ä/äu von a/äu ableiten Wörter mit ä/e von äu/eu ableiten **Zebra Arbeitsheft Sprache S 68 - 73, Fresch Arbeitsheft, Fresch Boxen)** **Merkwörter** Merkwörter mit V/v Wörter mit ver– und vor- Fremdwörter **(Zebra Arbeitsheft Sprache S. 90-96)** **Nachschlagen** Zusammengesetzte Nomen nachschlagen Besondere Wortformen nachschlagen Schwierige Wörter nachschlagen **(Zebra Arbeitsheft Sprache S. 80-84)**
	1 Diagnosediktat	***HSP 1+ (Jan./Febr.)*** ***1 Diagnosediktat***	***HSP2 (in den letzten drei Monaten*** ***1 Diagnosediktat***
	Grundwortschatz Klasse 2 siehe Anhang	**Grundwortschatz Klasse 2** siehe Anhang	**Grundwortschatz Klasse 2** siehe Anhang
Schreiben	**Textproduktion** Wochenendgeschichten Verschiedene Schreibanlässe wie z.B. Über eine Traumschule schreiben, Gedichte umschreiben, passende Überschriften finden zu Bildern schreiben **(Zebra Arbeitsheft Lesen/Schreiben)**	**Textproduktion** Wochenendgeschichten Verschiedene Schreibanlässe wie z.B. Eine Geschichte weiterschreiben, Geburtstagseinladung schreiben, Klassenkorrespondenz Briefe schreiben **(Zebra Arbeitsheft Lesen/Schreiben)**	**Textproduktion** Wochenendgeschichten Verschiedene Schreibanlässe wie z.B. Steckbriefe schreiben, eine Pflanze beschreiben, Bildergeschichte schreiben einen Comic schreiben, eine Geschichte nacherzählen, ein Elfchen schreiben **(Zebra Arbeitsheft Lesen/Schreiben)**
	Nomen Begleiter	Nomen weiterschwingen Mit Adjektiven beschreiben	Wörter mit ä/äu von a/äu ableiten Wörter mit ä/e von äu/eu ableiten

Grammatik 	Einzahl – Mehrzahl Satzanfänge Aussagesätze, Fragesätze, Ausrufesätze **(Zebra Arbeitsheft Sprache S. 31-42)**	Adjektive verändern sich Adjektive weiterschwingen Grundform von Verben Verben verändern sich Verben weiterschwingen **(Zebra Arbeitsheft Sprache S 43 - 56)** Zusammengesetzte Nomen Wortstämme und Endungen Wortfamilien Vorsilben Nachsilben **(Zebra Arbeitsheft Sprache S. 57-67)**	**(Zebra Arbeitsheft Sprache S 68 – 73)**
Lesen 	**ein Lesetest - Leseverständnis/Hörverstehen** **Quop-Diagnose** **Besuch der Pfarrbücherei** **Zebra Lesebuch** **und Zebra Arbeitsheft Lesen und Schreiben** z.B.: Lesen mit dem Lesepfeil Buchstabenspiele Genaues Lesen Schlüsselwörter im Text finden Eine Tabelle lesen Lesen mit verteilten Rollen **Werkstatt Lesen 1**	**ein Lesetest - Leseverständnis/Hörverstehen** **Quop-Diagnose** **Besuch der Pfarrbücherei** **Zebra Lesebuch** **und Zebra Arbeitsheft Lesen und Schreiben** z.B.: Genaues Lesen und Beschreiben Texte entflechten Wichtige Begriffe für Textforscher **Werkstatt Lesen 1**	**ein Lesetest - Leseverständnis/Hörverstehen** **Quop-Diagnose** **Besuch der Pfarrbücherei** **Zebra Lesebuch** **und Zebra Arbeitsheft Lesen und Schreiben** z.B.: ein Lesetagebuch gestalten ein Buch vorstellen Textsorten erkennen Fragen zu einem Text beantworten **Werkstatt Lesen 1**
		Stolperwörter- Lesetext 1	***Stolperwörter-Lesetext 2***

Erzählen **szenisches Spiel** **Texte verfassen**	• Morgenkreis (tägl. Ritual) • Erzählen vom Wochenende (montags) • Klassenrat (Schülermitwirkung) • Buch der Woche – Erzählanlass und Aufforderung zum szenischen Spiel (Klassenbücherei bzw. Pfarrbücherei)
Sprechen und Zuhören	• Im Bereich Sprechen und Zuhören sollen die Kinder die erlernten Gesprächsregeln in Erzählkreisen und Unterrichtsgesprächen anwenden und vertiefen sie sollen das Freie Sprechen üben wie z.B.: • Erzählen von Erlebnissen • Vorträge (Gedicht, kleine Geschichten, …) • kleine szenisches Spiel • Übungen zum aktiven Zuhören • Nacherzählungen • Klassenrat
Medien	• Büchereibesuch • Smartboard, Elmo • I-Pad (Anton, Fotos, Video) • Laptop/ PC (Lernwerkstatt) • Textvorträge aufnehmen • Gesunder Umgang mit Medien • Telefonieren – Notruf
Feste / Feier	• Leseabend /Lesenacht • Nikolausfest • Einschulungsfeier
Außerschulische Kooperationspartner	• Besuch von Theatervorstellungen (im 4 Jahresrhythmus) • Autorenlesung in der Schule (im 4 Jahresrhythmus) • Bücherei

*Lernwerkstatt Mühlacker wird regelmäßig eingepflegt

Stand 5.2.2021

Jahresarbeitsplan 3. Lernstufe GGS Bösensell

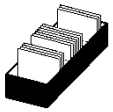
Rechtschreiben	• ***Diagnose Diktat So-St. >indiv. Förderung:*** • ***Fresch – Rechtschreibkartei*** • ***AB´s entsprechend des Fö-Schwerpunktes (Fresch-Hefte)*** **Fresch** Arbeitsheft 3 Doppelkonsonanten, tz, ck **Zebra Arbeitsheft Sprache** **Wiederholung: AH S.5- 22** Doppelter Mitlaut, Königsbuchstaben, Groß oder klein? Nomen und Adjektive weiterschwingen, Verben weiterschwingen, Wörter mit ä von a ableiten, Wörter mit äu von au ableiten, Wörter mit St/st und Sp/sp, Doppelte Vokale Ihr, ihm, ihn oder im, in **Merkwörter: S. 72-76** Wörter mit V/v, Wörter mit Vor-/vor- und Ver-/ver-, ei, chs und x, Qu/qu ***1 Diagnosediktat***	• ***Diagnose Diktat So-St. >indiv. Förderung:*** • ***Fresch – Rechtschreibkartei*** • ***AB´s entsprechend des Fö-Schwerpunktes (Fresch-Hefte)*** **Fresch** Arbeitsheft 4 Doppelkonsonanten **Zebra Arbeitsheft Sprache** **Merkwörter: S. 77-83** Wörter mit ai, Wörter mit Dehnungs-h, Wörter mit ie und i, Wörter mit ck, Wörter mit tz, Wörter mit ß, Pf/pf ***HSP 3 (15.-23.Unterrichtswoche)*** ***1 Diagnosediktat***	• ***Diagnose Diktat So-St. >indiv. Förderung:*** • ***Fresch – Rechtschreibkartei*** • ***AB´s entsprechend des Fö-Schwerpunktes (Fresch-Hefte)*** **Fresch** Arbeitsheft 5 und 6 Weiterschwingen, Ableiten d-t, g-k, b-p a-ä, au-äu **Zebra Arbeitsheft Sprache** **Rechtschreibstrategien:** Wörter weiterschwingen S. 84 Wörter mit doppeltem Konsonanten S. 84 Rechtschreibstrategien 1 S. 95 Rechtschreibstrategien 2 S. 96 ***HSP 3 (33.-40 Unterrichtswoche)*** ***1 Diagnosediktat***
	Grundwortschatz Klasse 3 siehe Anhang	***Grundwortschatz Klasse 3 siehe Anhang***	***Grundwortschatz Klasse 3 siehe Anhang***
Schreiben	**freie Textproduktionen** Eigene, freie Texte Kladdeneinträge **Zebra Arbeitsheft Lesen/Schreiben** Erlebniserzählung, S.11-14 Personenbeschreibung S. 20, S. 53 Zu einer Bildfolge schreiben S. 23 Ein Rezept aufschreiben S. 22 - 25	**freie Textproduktionen** eigene, freie Texte Kladdeneinträge **Zebra Arbeitsheft Lesen/Schreiben** Eine Geschichte zu einem Bild schreiben S. 27 Schreibanlass: Mein Traumhaus S. 30 Eine Mind-Map erstellen S.42 Ein Märchen schreiben S. 50-52 Ein Lesetagebuch schreiben S. 61/62	**freie Textproduktionen** eigene, freie Texte Kladdeneinträge **Zebra Arbeitsheft Lesen/Schreiben** Einen Comic vollenden S. 64 Über die Zukunft schreiben S. 65 Eine E-Mail planen und schreiben S.67 Ein Avenidas-Gedicht schreiben S. 71 Eine Geschichte schreiben S. 74 Ein Rondell schreiben S.80 Einen Ferienwunschzettel schreiben S.83

Grammatik 	**Zebra Arbeitsheft Sprache** **Wiederholung aus Klasse 2: S. 8-24** Bestimmte und unbestimmte Artikel, Einzahl und Mehrzahl, Zusammengesetzte Nomen, Adjektive, Verben, Wortstämme und Wortfamilien, Vorsilbe und Nachsilben, Satzarten Das Alphabet **Fit mit der Eule 2** Heft 2 S. 42-52 als fortlaufende Hausaufgabe zur Wiederholung der erarbeiteten Inhalte	**Zebra Arbeitsheft Sprache** **Nomen: S 25-35** Einzahl/Mehrzahl, Bestimmte und unbestimmte Artikel, Nachsilben -heit, -keit, Endung –ung, Wortfamilien, Zusammengesetzte Nomen, Pronomen, Groß oder klein? Das kann ich schon **Verben: S. 36-49** Grund- und Personalformen von Verben, Besondere Verben, das Verb *sein*, Präsens, Präteritum, Perfekt, Verben mit Vorsilben, Aus Verben Nomen bilden, Wortfamilien, Verben weiterschwingen, Das kann ich schon **Fit mit der Eule 3** Heft 3 S.4 – 32 als fortlaufende Hausaufgabe zur Wiederholung der erarbeiteten Inhalte	**Zebra Arbeitsheft Sprache** **Adjektive: S. 50-58** Mit Adjektiven beschreiben, Mit Adjektiven vergleichen, Vorsilbe un-, Adjektive mit -ig und –lich, Wortfamilien, Adjektive weiterschwingen, Das kann ich schon **Sätze: 59-71** Aufforderungssätze, Kommasetzung bei Aufzählungen, Kommasetzung und Worttrennung, Wörtliche Rede, Satzglieder, Subjekte Prädikate, Zeitbestimmungen, Ortsbestimmungen, Das kann ich schon **Wörter – Sätze- Texte: S. 86 – 94** Wortarten, Wortfelder, Satzglieder bestimmen, Satzglieder umstellen, Satzglieder ersetzen **Fit mit der Eule 3** Heft 3, S. 33 - 60 als fortlaufende Hausaufgabe zur Wiederholung der erarbeiteten Inhalte
Lesen 	**ein Lesetest - Leseverständnis/Hörverstehen/ Quop-Diagnose** **Besuch der Pfarrbücherei** **Zebra Lesebuch verknüpft mit dem Arbeitsheft Lesen/Schreiben** Störenfriede finden LE S.2/3 –AH S. 5 Genaues Lesen LE S. 4/5 – AH S. 6 Vor dem Lesen LE S.6/7 – AH S. 7 Während des Lesens LE S. 8 – AH S. 8 Unbekannte Wörter klären LE S.10/11–AH S. 9 Mit Sprache spielen LE S. 12/13 – AH S. 10 Schlüsselwörter markieren LE S.24/25–AH S. 14 Lesestrategien nutzen LE S. 30 –AH S. 15 Betontes Lesen/ Texte vortragen LE S. 36/37 –AH S. 16/17 Fragen zu einem Text beantworten LE S. 46/47 – AH S. 18 Schlüsselwörter markieren LE S. 52 – AH S. 19, S. 21 **Leseheft 1**	**ein Lesetest - Leseverständnis/Hörverstehen/ Quop-Diagnose** **Besuch der Pfarrbücherei** **Zebra Lesebuch verknüpft mit dem Arbeitsheft Lesen/Schreiben** Störenfriede finden LE S.76 –AH S. 31 Lesestrategien nutzen LE S. 82/83 – AH S. 33 Einen Dialog vortragen LE S. 86 – AH S.34 Ein Rollenspiel durchführen LE S.87 – AH S. 35 Mit Sprache spielen LE S. 90 –AH S .36 Genaues Lesen LE S. 91 – AH S. 37 Vermutungen anstellen LE S. 92 –AH S. 38 Informationen entnehmen: Wetterkarte LE S. 100 –AH S. 39 Schlüsselwörter markieren LE S. 104 –AH S. 40 Textabschnitte ordnen LE S. 105 – AH S. 41 Informationen entnehmen: Sachtext LE S. 108 – AH S. 44 Unbekannte Wörter klären LE S. 109 –AH S.45 Textabschnitte ordnen LE S. 112 – AH S. 47 Lesestrategien nutzen LE S. 113 – AH S. 48 **Leseheft 2**	**ein Lesetest - Leseverständnis/Hörverstehen/ Quop-Diagnose** **Besuch der Pfarrbücherei** **Zebra Lesebuch verknüpft mit dem Arbeitsheft Lesen/Schreiben** Genaues Lesen LE S. 145 – AH S. 56 Ein Interview durchführen LE S. 147 – AH S. 57 Fragen zu einem Text beantworten LE S. 148 – AH S. 58 Lesestrategien nutzen LE S. 149 – AH S. 59 Klappentexte zuordnen LE S. 154 – AH S. 60 Lesestrategien nutzen LE S. 168/169 – AH S. 68 Eine Umfrage durchführen LE S.170/171–AH S. 69 Einen Dialog vortragen LE S. 180/181 – AH S. 70 Genaues Lesen LE S. 198/199 – AH S. 73 Textsorten erkennen LE S. 202/203 – AH S. 77 Ein Gedicht vortragen LE S. 204 – AH S. 78 Genaues Lesen LE S. 208/209 – AH S. 81 Textabschnitte ordnen LE S. 210 – AH S. 82 **Leseheft 3**

Erzählen **szenisches Spiel** **Texte verfassen**	• Erzählen vom Wochenende (montags) • Klassenrat (Schülermitwirkung) • Buch der Woche – Erzählanlass und Aufforderung zum szenischen Spiel (Klassenbücherei bzw. Pfarrbücherei)
Sprechen und Zuhören	Im Bereich Sprechen und Zuhören sollen die Kinder die erlernten Gesprächsregeln in Erzählkreisen und Unterrichtsgesprächen anwenden und vertiefen sie sollen das Freie Sprechen üben wie z.B.: • Erzählen von Erlebnissen • Vorträge (Gedicht, Geschichten, …) • Szenisches Spiel • Übungen zum aktiven Zuhören • Buchvorstellung • Referate • Nacherzählungen • Klassenrat
Medien	• Büchereibesuch • Smartboard, Elmo • I-Pad (Anton, Fotos, Video) • Laptop/ PC (Lernwerkstatt) • Textvorträge aufnehmen • Einführung Schreibprogramm (Word) • Gesunder Umgang mit Medien • Quop Lesen • Vergleich Buch-Film-Hörspiel Telefon-Handy- E-Mail
Feste / Feier	• Nikolausfest • Einschulungsfeier
Außerschulische Kooperationspartner	• Besuch von Theatervorstellungen (im 4 Jahresrythmus) • Autorenlesung in der Schule (im 4 Jahresrythmus) • Bücherei

*Lernwerkstatt Mühlacker wird regelmäßig eingepflegt

Stand 5.2.2021

Jahresarbeitsplan 4. Lernstufe			
Recht-schrei-ben 	• **Diagnose Diktat So-St.** **>indiv. Förderung:** • **Fresch – Rechtschreibkartei** • AB´s entsprechend des Fö-Schwerpunktes (Fresch-Hefte) • Textkorrektur: So-Stumpenhorst • **Zebra Arbeitsheft Sprache:** • Weiterschwingen, Schwingen, Merkwörter, V/v,Ver/ver, Vor/vor, Dehnungs-h, ck,tz, LV (S. 19-24 „W“)	• **Diagnose Diktat So-St.** >indiv. Förderung: • **Fresch – Rechtschreibkartei** • AB´s entsprechend des Fö-Schwerpunktes (Fresch-Hefte) • Textkorrektur: So-Stumpenhorst • **Zebra Arbeitsheft Sprache:** • Weiterschwingen, Schwingen, Ableiten (S.75 – 84 „R“)	• **Diagnose Diktat So-St.** >indiv. Förderung: • **Fresch – Rechtschreibkartei** • AB´s entsprechend des Fö-Schwerpunktes (Fresch-Hefte) • Textkorrektur: So-Stumpenhorst • **Zebra Arbeitsheft Sprache:** • Weiterschwingen, Schwingen, Ableiten (S.85 – 90)
	Grundwortschatz Klasse 4 siehe Anhang	**Grundwortschatz Klasse 4** siehe Anhang	**Grundwortschatz Klasse 4** siehe Anhang
Schreiben	**Textproduktionen** • Zebra Arbeitsheft „Lesen / Schreiben“ Gegenstandsbeschreibung S.11-13, Reizwort-geschichte planen S.19-20 • Lerntagebuch – wöchentlicher Eintrag • Freie Texte am PC – Geschichtenheft • Zeitungsprojekt – Aufbau der Zeitung, einen Bericht (AH-Lesen/Schreiben S.32/33, eine Nachricht schreiben	**Textproduktionen** • Zebra Arbeitsheft „Lesen / Schreiben“ Begründung S.27, Parallelgedicht.S.29 ein Ge-dicht umschreiben S.35, Rondo S.38, eine Bil-dergeschichte planen und schreiben überarbei-ten S72/73/74 • Lerntagebuch • Freie Texte am PC – Geschichtenheft • Begründung schreiben	**Textproduktionen** • Zebra Arbeitsheft „Lesen / Schreiben“ Einen Sachtext schreiben u. überarbeiten S.42/43, Bastelanleitung S.46 • Textsorten unterscheiden Sage/ Sachtext S.51, Fantasiegeschichte S.53/54 • Lerntagebuch • Freie Texte am PC - Geschichtenheft
Grammatik	**Zebra Arbeitsheft Sprache** S. 5-24 • Nomen: Zusammengesetzte Nomen, Pronomen, Nachsilben • Verben: Präsens, Präteritum, Perfekt • Adjektive: Vergleichsstufen, Endungen • Wortfamilien • Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt	**Zebra Arbeitsheft Sprache** • Vertiefung: Nomen – Verben – Adjektive (S. 25 – 58) • Verben: Präsens, Präteritum, Perfekt, Futur1 und 2 • Subjekt / Prädikat – zweiteilige Prädikate • Wortfeldarbeit – Aufsatzscheibe • Wortfamilien • Extra-Heft: Wörtliche Rede • AH-Sprache: S.18,65-67,89	**Zebra Arbeitsheft Sprache** • Satzglieder bestimmen (S.91-94) • Zusatzmaterial zur Bestimmung der Satzglieder: Finken-Verlag: Satzlehre
Lesen	• ein Lesetest - Leseverständnis/Hörverstehen / Quop-Diagnose / Besuch der Pfarrbücherei • Zebra Lesebuch – Schüler stellen Texte vor • Arbeitsheft Lesen/Schreiben: Logical S.7, S. 78, > Zusatzangebot: Logicals • Leseheft 4 (Zusatzmaterial)	• ein Lesetest - Leseverständnis/Hörverstehen / Quop-Diagnose / Besuch der Pfarrbücherei • Zebra Lesebuch – Schüler stellen Texte vor, Gedichte des Buches • Arbeitsheft Lesen/Schreiben: • Gedichte vortragen S.77, • Leseheft 5 (Zusatzmaterial)	• ein Lesetest - Leseverständnis/Hörverstehen / Quop-Diagnose / Besuch der Pfarrbücherei • Zebra Lesebuch – Schüler stellen Texte vor • Textsorten kennenlernen und unterscheiden Buch Zebra • Leseheft 6 (Zusatzmaterial)

Erzählen **szenisches Spiel** **Texte verfassen**	• Erzählen vom Wochenende (montags) • Klassenrat (Schülermitwirkung) • Buch der Woche – Erzählanlass und Aufforderung zum szenischen Spiel (Klassenbücherei bzw. Pfarrbücherei)

Sprechen und Zuhören	• Im Bereich Sprechen und Zuhören sollen die Kinder die erlernten Gesprächsregeln in Erzählkreisen und Unterrichtsgesprächen anwenden und vertiefen sie sollen das Freie Sprechen üben wie z.B.:
	  • Erzählen von Erlebnissen
	  • Vorträge (Gedicht, Geschichten, …)
	  • Szenisches Spiel
	  • Übungen zum aktiven Zuhören
	  • Buchvorstellung
	  • Diskussion
	  • Referate
	  • Nacherzählungen
	  • Klassenrat

Medien	• Zeitungsprojekt • E-Mail • Suchmaschinen • Verhalten über Handynutzung, Internet • Cybermobbing • Filme sichten und Informationen entnehmen • Büchereibesuch • Smartboard, Elmo • I-Pad (Anton, Fotos, Video) • Laptop/ PC (Lernwerkstatt) • Textvorträge aufnehmen • Einführung Schreibprogramm (Word) • Gesunder Umgang mit Medien • Gegenüberstellung Buch/Film • Internet ABC • Internet-Führerschein • Regeln zum Umgang mit Handy • Gespräche über Werbung
Feste / Feier	• Zeitungsprojekt • Tag des Buches • Nikolausfest • Einschulungsfeier
Außerschulische Kooperationspartner	• Besuch von Theatervorstellungen (im 4 Jahresrythmus) • Autorenlesung in der Schule (im 4 Jahresrythmus) • Bücherei

*Lernwerkstatt Mühlacker wird regelmäßig eingepflegt

Stand 5.2.2021